



Pflgeschloss ⑥

Das herzogliche Pflgeschloss in der Altstadt Schrobenshausens wurde kurz nach 1500 errichtet und war der damalige Amtssitz des Land- und Pflgerichts. Daher kommt auch die Bezeichnung „Pflgeschloss“. Zunächst Wohnsitz des Landrichters, wurde es später zum Bezirks- und Landratsamt und ist heute das bedeutendste nicht-kirchliche Gebäude in Schrobenshausen. 1914 bekam das Schloss einen Anbau. Seit der Sanierung im Jahre 2002 beherbergt es das Stadtmuseum, das sich mit der Geschichte, speziell auch mit der Industriegeschichte von Schrobenshausen befasst.



Abgerundet wird das Angebot des Museums durch wechselnde Sonderausstellungen zu verschiedenen Themen im neueren Teil des Schlosses.



Zeiselmairhaus ⑦

Das Zeiselmairhaus in Schrobenshausen wurde benannt nach dem letzten Besitzer, der Schuhmacherfamilie „Zeiselmair“. Es ist ein spätmittelalterliches Handwerkerhaus mit Wohn- und Arbeitsräumen der Schuhmacher und Leinweber, die früher dort gelebt haben. Das Haus wurde 1478 erbaut, bis 1975 bewohnt, 1985 von der Stadt Schrobenshausen erworben, im Jahre 1990 restauriert und als Museum eingerichtet. Es präsentiert Haus-, Handwerks- und Alltagsgeschichte vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert und stellt Grabungsfunde des 14. bis 20. Jahrhunderts aus. Im Erdgeschoss befinden sich Wohnraum und Küche, im Obergeschoss sind eine Schlafkammer und eine Schuhmacher-Werkstatt zu sehen.



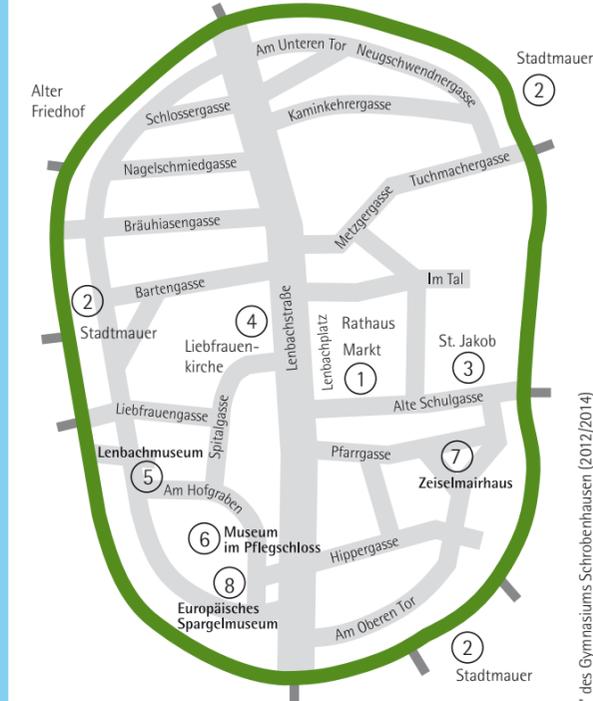
Spargel ⑧

Spargel ist eine Gemüsesorte, die in Schrobenshausen und im Umland sehr verbreitet ist. Seit über 100 Jahren wird er hier angebaut. Inzwischen ist dieses Gebiet das größte Spargelanbaugebiet in ganz Bayern. Der Spargel wurde auch weit über die Region hinaus berühmt. Die Spargelsaison dauert hier von Mitte April bis zum 24. Juni. In Schrobenshausen kann man Spargel mit allen Sinnen genießen. Man findet in vielen Gaststätten eigene Spargelkarten und erfährt im Europäischen Spargelmuseum alles rund um dieses Gemüse. Gerne bieten auch die Spargelbauern vor Ort eine Führung auf ihren Höfen an.



Events

Schrobenshausen bietet in vielerlei Hinsicht ein großes Veranstaltungsprogramm. Nicht nur Themenausstellungen, die im Stadtmuseum stattfinden, sondern auch viele Bands und Kabarettisten treten regelmäßig in der Stadthalle oder der „Alten Schweißerei“ der Firma Bauer auf. Außerdem präsentiert das Pegasus Theater jedes Jahr mit viel Hingabe und Einsatz ein selbst inszeniertes Stück. Bekannt ist auch das „Altbayerische Schrammenfest“, das Jahr für Jahr Tradition und Moderne verbindet und die Innenstadt Schrobenshausens für drei Tage in ein Spektakel verwandelt. Events findet man unter: www.schrobenshausen.de/Veranstaltungen



Der Rundgang um den Stadwall mit Stadtmauer dauert ca. 30 Minuten, der Gang durch die Altstadt etwa 40 Minuten.



Information zu weiteren Sehenswürdigkeiten, Rad- und Wanderwegen sowie Stadtführungen unter:
 Stadt Schrobenshausen
 Lenbachplatz 18
 Telefon 08252 90-0
information@schrobenshausen.de
www.schrobenshausen.de/kultur

Herausgeber: Stadt Schrobenshausen in Zusammenarbeit mit dem P-Seminar „Fremdsprachen“ des Gymnasiums Schrobenshausen (2012/2014)



Schrobenshausen

Stadt mit Charme

Die Stadt Schrobenhausen

Schrobenhausen ist eine in Oberbayern gelegene Kleinstadt im Städtedreieck Augsburg - Ingolstadt - München mit circa 16 000 Einwohnern. Die Kernstadt ist heute handwerklich und industriell geprägt, das Umland im Gegensatz dazu noch landwirtschaftlich. Bereits um 790 wurde die Stadt erstmals urkundlich unter dem Namen „scropinhusun“ erwähnt. Das Marktrecht erhielt Schrobenhausen 1310. Im Jahre 1388 brannte die Stadt während des Bayerischen Städtekrieges fast vollständig ab.

Zu Beginn des 15. Jahrhunderts wurde die Stadt - mit Unterstützung des Ingolstädter Herzogs Ludwig des Bärtigen - erweitert und mit einer steinernen Stadtmauer befestigt, die heute noch zum großen Teil erhalten ist. Seit 1447 wird Schrobenhausen in Urkunden als Stadt bezeichnet.



Marktplatz und Rathaus ①

Das Rathaus Schrobenhausens befindet sich im Zentrum der Stadt, direkt auf dem Marktplatz, auf dem donnerstags und samstags der Wochenmarkt stattfindet. Früher hieß dieser Platz Schrankenplatz, weil hier auch die Schranne, der Getreidemarkt stattfand. Das alte Rathaus wurde im 16. Jahrhundert erbaut und mehrfach umgestaltet. Bis ins 19. Jahrhundert befanden sich im Erdgeschoss Verkaufsräume für Brot und Fleisch. Heute ist im Rathaus, einem Bau aus dem 20. Jahrhundert, die Stadtverwaltung untergebracht, man findet dort auch die Touristeninformation und Broschüren über die Sehenswürdigkeiten der Stadt und der Umgebung.

Lenbachplatz 18, 86529 Schrobenhausen
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00 - 12.00, Mo-Do
14.00 - 16.00 Tel: 08252/900



Stadtmauer und Türme ②

Die Schrobenhausener Stadtmauer entstand im 15. Jahrhundert. Noch heute sind viele Mauerteile sowie 12 Türme erhalten, ebenso der Stadtwall. Einige der noch erhaltenen Türme tragen die Namen der Berufe, die ihre früheren Bewohner ausübten. Diese waren oft städtische Bedienstete. Beispiele hierfür sind der Pflasterer-, Seelweib- oder Hebamenturm. Früher trennte der Stadtwall den inneren und äußeren Stadtgraben. Heute führt er uns auf einem erholsamen Spaziergang unter mächtigen Kastanien, Buchen und Eichen um die Altstadt.



Stadtpfarrkirche St. Jakob ③

Der mächtige Turm der Stadtpfarrkirche bestimmt schon von weitem die Silhouette der Stadt. Errichtet im 15. Jahrhundert, steht sie architektonisch unter dem Einfluss des Ingolstädter Liebfrauenmünsters. Sie ist eine spätgotische Hallenkirche und zählt zu den schönsten ihrer Art in Altbayern. An den Wänden links des Altars befinden sich mittelalterliche Fresken, die im 20. Jahrhundert freigelegt wurden.



Frauenkirche ④

Die Frauenkirche wurde von 1409 bis 1416 als Stiftung des Schrobenhausener Bürgers Ulrich Peisser erbaut. Im Jahr 1442 wurde ein Bürgerhospital angegliedert, das sich im Bereich der heutigen Maria-Ward-Realschule befand. Die Kirche wurde seit Mitte des 18. Jahrhunderts mehrmals umgestaltet.



Franz von Lenbach ⑤

Franz von Lenbach wurde 1836 in Schrobenhausen geboren und nach seinem Tod 1904 in München beerdigt. Er hat an der Münchener Akademie studiert und kurze Zeit in Weimar unterrichtet. Anfangs konzentrierte er sich auf die realistische Malerei, bevor er sich dem Portraittieren widmete. Mit seinen zahlreichen Portraits von namhaften Persönlichkeiten wie beispielsweise Fürst Bismarck, Ludwig Kronprinz von Bayern oder Papst Leo XIII. gelangte er zu Ruhm und Ansehen. Sein Geburtshaus wurde 1823 gebaut und befindet sich direkt an der Schrobenhausener Stadtmauer. Es ist heute ein Museum, in dem man sein Leben und sein künstlerisches Schaffen verfolgen kann. Es sind auch Gemälde seines Jugendfreundes Johann Baptist Hofner zu sehen.